

Leipziger Woche bringt Neuordnung

# Verbands- und Messestrukturen

**W**ährend der am 17. April erstmals in Leipzig durchgeführten Delegiertenversammlung des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima machten die Mitglieder Nägel mit Köpfen. Sie beschlossen eine Neuorganisation des Verbandes sowie die dadurch erforderlichen Satzungsänderungen. Schwerpunkt der Reformen bilden ein neues zukunftsorientiertes Informationssystem, dessen Herzstück eine Internet-Datenbank sein wird, in der alle wichtigen Fakten und Daten sowie die Ergebnisse der Ausschusssitzungen von



jedem Innungsmitglied abrufbar sind. Des weiteren sieht die Reform eine Neuorganisation der Ausschüsse und Fachausschüsse des ZVSHK vor. Effektiver arbeiten und Kosten senken, so lauten die Vorgaben der mit der Strukturreform beauftragten Berater und Servicegruppe BVM, die sich speziell auf Verbände und Nonprofit-Organisationen spezialisiert hat. Schonungslos deckte das Schweizer Unternehmen die Schwächen unserer Berufsorganisation auf und empfahl eine grundlegende Reform, die jetzt in den Leipziger Beschlüssen ihren Niederschlag fand.

Dementsprechend werden beispielsweise die Bundesfachgruppen nur noch einmal pro Jahr tagen und sich ausschließlich mit Grundsatzfragen beschäftigen. Die Detailarbeit wird in zeitlich oder aufgabenbefristet eingerichteten, schlanken und effektiven Fachausschüssen erledigt. Doch nicht nur die Struktur der Fachgruppen und technischen Kommissionen, sondern auch die des Vorstandes standen auf den Prüfstand.

**S**o wurde der in Leipzig neu gewählte Vorstand um zwei Sitze reduziert und besteht nun nur noch aus sechs Personen. **Für weitere drei Jahre werden Heinz-Dieter Heide mann (Präsident/NRW) und Werner Obermeier (Vizepräsident/Bayern) die Geschicke des Verbandes steuern.** Als weitere Vorstandsmitglieder wurden Manfred Pelzer (NRW), Bruno Schlieffe (Sachsen), Karl Schlüter (Bremen) und Erwin Weller (Baden-Württemberg) gewählt. Ausführliche Berichte über die Reform finden Sie in den nächsten SBZ-Ausgaben.

**D**och nicht nur die Verbandsstrukturen wurden in Leipzig neu geordnet. Im Anschluß an die Delegiertenversammlung wurde auch das Messewesen umstrukturiert. Dabei trugen Verbände und Messgesellschaften den Forderungen der Industrie, die Anzahl der Ausstellungen zu reduzieren, Rechnung. Am 18. April trafen die SHK-Handwerksverbände aus den sechs neuen Ländern mit der Messe Leipzig die letzte dazu noch erforderlich Vereinbarung. **Entsprechend den Abkommen mit der Messe Leipzig und der Berliner Messgesellschaft wird künftig alle zwei Jahre – im Wechsel zwischen Berlin und Leipzig – eine SHK-Messe in den neuen Ländern stattfinden.** Die langjährigen Bestrebungen, die Messelandschaft neu zu ordnen und die Regionalmessen ökonomisch sinnvoll zu strukturieren, haben zu diesem für alle Beteiligten sinnvollen Kompromiß geführt.

Die ISH als weltweite Leitmesse und die vier SHK-Regionalmessen in Hamburg, Essen, Berlin/Leipzig und Nürnberg dürften ausreichen, um das Informationsbedürfnis der Branche zu befriedigen. Schon vom 15. bis 19. Oktober 1997 wird, entsprechend der neuen Struktur, die SHK Berlin stattfinden. Bei der Industrie müßten jetzt – sofern noch nicht erfolgt – nach der Leipziger Vereinbarung die Ampeln für eine Messteilnahme in Berlin auf Grün umspringen.

*Dirk Schlattmann*

Dirk Schlattmann  
SBZ-Chefredakteur